

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 12 (1886)  
**Heft:** 27

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Eingabe

der Aktuare, Protokoll- und sonstiger Schmierer  
an Alle, die es angeht.

Hochzuverehrende Herren, insonderheit werthgeschätzte Redner und sonstige  
— Wagner!

In Erwägung, daß die jammervoll Unterzeichneten es nicht länger aus-  
halten können —

in Erwägung, daß heutzutage jede Gesell- und sonstige schaft oder auch  
„nicht schaft“ Beschlüsse, Resolutionen, Postulate, oder wie das Teufelszeug  
sonst heißt, faßt —

in Erwägung, daß wir ergebenst Unterzeichnete, um auf dem Laufenden  
zu sein, all den Krimskram, Papierwust, Zeitungen u. dgl. neben uns auf-  
gestapelt haben müssen, woraus sich dann folgende Irrthümer und Ver-  
wechslungen ergeben können, zum Exempel:

(**Aktionärversammlung.**) . . . . „weßhalb die Herren Revi-  
soren Folgendes beantragen: „Die Versammlung spricht ihre Entrüstung aus  
über die durch die Nachtwächter des Geldsackes dem Rechte angethane Ver-  
gewaltigung, sie verurtheilt eine Gesellschaftsordnung, wo der Couponschneider  
in Leppigkeit lebt und dem Schuster schließlich nur sein Vetterli — Herrgott  
Millione! Das ist ja 's falsch Papier!“

(**Muse aus dem Saal.**) „Ja, es schynt fast, es seig 's lät!“

(**Arbeiterverein.**) . . . „es ist mir soeben aus der Mitte der  
Versammlung folgende Resolution zugestellt worden: „Die Ausrichtung einer  
Dividende von 6% und die Einverleibung einer halben Million in den  
Reservefond dürfte demnach das Wenigste sein, was die Gesellschaft verlangen  
kann — Strahlhagel, jäh gabt eus ja nüt a“ —

(**Muse.**) „Sticht glych, mer nämeh's doch, nu her demit!“

(**Verein zur Ueberwachung entlassener Sträflinge.**)  
. . . . „wir hoffen deßhalb, es beliebe Ihnen der Antrag: „Es sei am ersten  
schönen Nachmittag mit unseren Jöglingen ein Spaziergang zu veranstalten  
und auf der Schafwiese Gelegenheit zu geben, ihre Gewandtheit im Saclaufen,  
Kletterspiel, Topf schlagen, Verbergis und anderen harmlosen Erholungen zu  
zeigen, worauf unter dem Gesang des Liedes: „Han a me-n-Ort es Hüüsi  
gheb“ rechtzeitig heimmarschirt wird — O Jammer, das ist ja eine Ver-  
wechslung!“

(Tiefe Seufzer im Saale.)

(**Kindergartenverein.**) . . . . „laut Vorstandsbeschluß haben Sie  
über den Antrag abzustimmen: „Es ist durch Zusprache und Besuch ihrer  
Häuslichkeit diesen Unglücklichen kräftiger zuzusehen, die Pflinglinge müssen  
mehr an ihre Vergangenheit erinnert werden, die Kommissionsmitglieder sollen  
sich nicht geniren, mit ihnen auf der Straße und in den Tempel zu gehen,  
damit sie wieder eine ehrenvolle Stellung in der Gesellschaft — Gaha! Das  
gabt eus ja nüt a!“

(Gelächter der Zuhörerinnen.)

(**Dramatischer Klub.**) . . . . „wollen Sie sich über den Antrag  
ausprechen: „Die Keinlichkeit soll besser gewahrt werden; beim Absenden  
braucht man sich nicht zu beeilen, und wer gefehlt hat, soll nicht meinen,  
durch rasches „Klopfen“ es nachzuholen; bei Ausmärschen ist weibliche Begleitung  
fern zu halten, da sie nur — Ja so, es ist en läge Jebbel.“

(Große Entrüstung der Mitgliederinnen.)

(**Schüßengesellschaft.**) . . . . „wir empfehlen Ihnen daher Folgen-  
des: „Es ist auf die Zartheit des Ausbrucks mehr Werth zu legen. Un-  
verheiratete sollen bei den Aufführungen bevorzugt werden; bei Aufnahmen  
ist mehr auf gewinnendes Außere, als auf die Abstammung zu sehen; die  
Herren sollen keine Dame Abends allein nach Hause . . . Dunnerwetter,  
wie hum ich au zu dem Fäße?“ — — —

in Erwägung also, daß man in solche Schwulitäten gerathen kann, ersuchen  
wir Sie, alle Beschlüsse für einige Monate zu verschließen und alles zu fassen,  
nur keine Resolutionen.

In ahnungsvoller Vorfreude ersterbend:

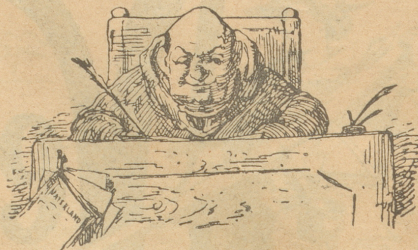
Die Oberfertigten.

Warum ist Bismarck der größte Mann Deutschlands?

Weil Diejenigen, welche ihm das Wasser reichen können, tief unter  
ihm stehen.

Wenn die Hyäne noch schreiben und reden könnte, wäre sie beinahe  
ein Wucherer.

## Stanislaus an Ladislaus.



### Läpser Bruoter in Domino!

Di Nazonaalrätthe haben einen eigenbümlichen Tischturß gehalten  
über die Leichtensstädter am Fuße des Pontius Pilatus. Oh diese fertigten  
tonitru-vetteres catholici Lucernenses! Sie glauben nicht an einen  
einigen Heiligen und haben einenwör mohrbio: Maria-Hilf! geschrouen.  
Dann wollenzi noch gar A eine Kirche mit 'uns communiter benugen! Ja  
Kuchen! Ein goldenes Langbeiteli, ein silberiz Rüteli sollenzi haben, der  
pulveris conservator Abrahamus Bacculator und sein Altterego prolo-  
quax, Feuersprech, Angulator, Wintler.

Galleriert muoß ich dir aber eine interessantissimam fabulam Aesopi  
ferzellen. Gip also 8! Der gothloße Igel bettete di fromme Schärmauß  
um der 1000gopwillen an, sie solle ihm in ihrer Höhle ain Pläglein ein-  
reimen, er wolle gewiß Sorg derzu haben und nir ferschwainiglen und die  
heuligen Wände nicht ferschrezen. „Mihra,“ sagde die gutmithige, römisch-  
kabbolische Schärmauß, „à vottler zerfysst!“ Und ließ den spiritus asper  
hinein. Kaum drünnig, machd sich der herzogliche Herissonius spinoza  
latus, a, um, und so commodus und betwehm, und fangt so frech an,  
die Mauß zu angeln und zu fischen, daß sie ihm daß Boschy kündet. Wär  
apper kein Ohr erschittert und hoden pleißt, wie ein A stercus stercoris,  
ist der Igelus gewesen und sagde noch spetisch, wie der Franzos: Schyss  
wy, schy rescht. Wemß nit gefallt, kann hinaufert, da ist z'Loch.

Weißthu, was hæc fabula docet? § ainz: So wäre es brettzeis  
dem remischen Kabboligg gegangen, wie der frommen Mauß, wenzl den alt-  
kabbolischen Igelum hineingelassen hebbe. § zweu: Das würde der wahren  
Religion schaden. § drei: Die Fraumeirer oder Freimaurer sollen eine  
eigene Kirche bauen, wir wollen tain Gaißhoor in der Wollen. § vier: Zom  
Mariahülfs-Röckturß würdt Umgang (circuitus) genommen und der  
Igelus soll bei ther Chappelnbrüte in den Wasserturm hinein mit seiner  
Frankfurtter- otter Leipzigermeß, wo der Jacobus Steiger Anno 1844 ein-  
geßporen war und leider entwusch. Womit ich ferleipe thein Bruoter

Stannislaus.

### Halbe Tage.

Halbe Telegraphentage,  
Daß sie blüh', gedeih' und wachse,  
Zahlt in Frankreich nun instänftig,  
Was zur Tagespresse zünftig.

Dies ist ein bereedtes Zeichen  
Daß sie immer mehr abweichen  
Von der Republikterhaltung  
Durch solch' gräßliche Verwaltung.

Da sind wir doch andre Kerle,  
In der Schweiz, der Länder Perle;  
Denn wenn's ging', so müßt' dermalen  
Auch die Presse doppelt zahlen.

### Sinnprüche.

„Gleich und gleich gesellt sich gern.“ Ist das wahr, so darf man es  
auch nur dankbar anerkennen, daß der Staat — Zuchthäuser baut.

„Alte Liebe rostet nicht“ — und doch macht schon die junge sehr oft —  
verlegen.

Die Gelegenheit macht Diebe,  
Und noch viel mehr die Liebe.

Die Schulmeister sind nicht so selten, wie sie rar sind. Aber die raren  
sind gewöhnlich nicht mehr Schulmeister.